



Talmiglanz

Präsident, Kalif, Zar und Kanzlerin

Foto: The White House, [Wiki](#)

Am Freitag hat Donald J. Trump als 45. Präsident seinen Amtseid geleistet. Der twitternde Ungestüme nannte es zuvor seine Priorität, den "Islamstaat", IS, samt [Kalif](#) in Syrien-Irak bald zu besiegen. Dazu legte das Militär [drei](#) Tage vor seinem Eid Pentagonchef James N. Mattis die Optionen für eine Beschleunigung der Militärkampagne vor. Ziele sind neben dem IS Extreme wie al-Qaida. Auf der [Vereidigung](#), Foto, und am Folgetag bei der CIA betonte er, islamistischen Terror aus der Welt zu schaffen.



Die neuen Prinzipien? Die Autorität über Kampfaktiken vom Weißen Haus zurück an das Pentagon zu delegieren, auch die Verfügung über Truppen und ihre Anzahlen in speziellen Aktionen. Zudem können größere Bodentruppen nach Irak oder Syrien verlegt werden. Für die Planung benötigten Joseph F. Dunford und das Übernahmeteam sechs Wochen. Dieser Chef des Vereinten US-Generalstabs behält in der Trump-Administration weiter sein Amt.

Der IS hatte Verluste in Libyen nach B-2 Angriffen bei [Sirte](#), jedoch Zuwachs in [Palmyra](#) und Dair [az-Zur](#). Letzteres, am Ende des Euphrats, ist nicht nur Zentrum der gleichnamigen Provinz, sondern zählt seit Armenier-Massakern vor 102 Jahren – mit Todeslagern – sowie seiner IS-Einnahme ab 2013 mit viel Hin und Zurück zu den mittelöstlichen Blutländern. Wieder erlitten Christen und Yaziden Tod und Vertreibung, laut Washington ein [Genozid](#). Zudem siedelt [Iran](#) Schiiten in ehemaligen Sunniten-Gebieten um Damaskus und Idlib an.

Doch das neuerliche Ausgreifen des IS erstreckt sich auch auf den Westen. Der Jihadist im floridischen Fort Lauderdale vom [6. Januar](#) bestätigte seinen Angriff im Flughafen – fünf Tote – für den IS. Zudem gab Esteban Santiago am [17. Januar](#) vor Gericht zu, in "jihadi chat rooms" Gleichgesinnte kontaktiert zu haben, die auch Attacken planten. Andererseits wurde am [16. Januar](#) der Usbeke Abdulgadir Masharipov in Istanbul arretiert, der [Silvester](#) in einem Nachtclub 39 Menschen tötete und zu dem sich gleichwohl der IS bekannt hatte.

Gegen den IS im Nordirak helfen 150 Soldaten der Bundeswehr, kurdische Peschmerga-Kämpfer auszubilden. Dies Mandat verlängerte Berlin am [11. Januar](#). Insgesamt seien seit [4. September 2014](#) etwa 12.000 Kämpfer trainiert worden, die nun den IS auch um Mosul angehen. Doch gerät es sensibel, wenn Kurden in arabischen Räumen operieren. So schnell manche wünschen, dass Mosul und ar-Raqqa fallen, so sehr fragt sich, wer sie wie sichert.

Schließlich verhindert Ankara in Nordsyrien geschlossene kurdische Räume. Viel hängt daran, was eine politische Regelung [wohl](#) im kasachischen [Astana](#) zeitigt, zu der [Moskau](#) die Trump-Administration eingeladen hat. Doch ist viel erst auszusortieren, da Trump die Nato obsolet, ignorant gegen Terror und die zerfallende EU Deutschlands Vehikel nannte.

Rohe Rede

Was Donald J. Trump im Times-Interview vom 15. Januar erklärte, sind seine Eindrücke von Tendenzen als Nichtpolitiker, die wahre Kerne haben. Indes sind sie noch ungenügend abgewogen. Doch zählt Amerika in die Nato 2017 rund 22, Berlin 15, Paris elf und London zehn Prozent. Länder haben diese Nato geschwächt, linksliberale Eliten besonders versagt.

Wichtig ist, dass sowohl Nato als auch EU einem Kreml konfrontiert sind, der beide voll aufzuspalten droht. Zu hoffen ist, dass der Präsident seine Rede mehr abwägt. Andererseits haben Nato und EU enorme Mängel. Was Trump an Identitätsverlust im Westen sieht und den weiteren Zerfall umkehren will, ist trotz der objektiven [Asymmetrien](#) kaum abweisbar.

Transatlantische Seiten sollten einander beistehen, sich ergänzen. Berlin hat am 16. Januar erklärt, mit der Trump-Administration auf allen Ebenen zu kooperieren. Angela Merkel meinte, Europäer nehmen ihr Schicksal selber in der Hand. Der Kampf gegen Terrorismus sei gesamteuropäische Aufgabe, globale Herausforderung. – In der Tat, ebenso in Amerika.

Don versus Geli

Werte und Sicherheitsinteressen ähneln sich, weniger taktische Wege dahin. Die Deutsche wirkt als Euro-Globalistin, er als US-Regionalist. Sie lockt mit Reisefreiheit, die Welt gehe jetzt "ehern" zusammen. Er bangt um die westliche Zivilisation, will das Ruder umlenken, zuvörderst Amerika bewahren. Ihren bisherigen Berliner Kurs wertet er als "katastrophal".

Präsident und Kanzlerin könnten kaum gegensätzlicher sein. Im Wahlkampf unterlegte er seiner Rivalin, "Amerikas Merkel" zu werden, da sie trotz bedrohlicher Sicherheitslagen bei offenen Grenzen und höheren Flüchtlingsaufnahmen bleibe. Solange der islamistische Terror wüte, gehe es womöglich auf Generationen (kürzer wäre Illusion) um Gegenteiliges: dichtere Grenzen, Hausaufgaben, Terror-Ideologie überwinden sowie flexiblere [Allianzen](#).

Viel Zuspruch hat Trump in Israel, Golfstaaten und am Nil – sowie bei Antagonisten wie Präsident [Putin](#) und in Ländern Mitteleuropas, namentlich die V4-Gruppe und Parteien von Rebellen in Paris, Berlin, Rom, Wien und Den Haag – siehe Koblenzer Treffen –, die sich im Wahlkampf gegen Angela Merkels Öffnungskurs wenden. Erfolgreiche Revolten gegen unpopuläre Politik sind 2017 nicht auszuschließen. Eine "Berliner Mini-EU" bliebe übrig.

Divergenzen Merkels und Trumps gehen tief. Sollte sie ihn im Frühjahr besuchen, mögen sie kleine Nenner finden: zum IS, trotz Berliner Mankos, und zum Kreml. Ob dies auch für [Chinas](#) Expansion, [Ansätze](#) um Israel und Irans Griff nach [Nukes](#) zutrifft, ist offen. Präsident Obama verfehlte acht Jahre, Berlin folgte ihm ohne ureigene kritische Mittelostpolitik. Finden sich Trump und Merkel nicht, so mag ihr erstes auch ihr vorletztes Treffen sein (er sagte sein Kommen an). Seine Revolte betrifft mehr als Nato, EU oder UN. Demokratien landeten durch innere Defizite und zügellose [Globalisierungen](#) in Krisen. Antibewegungen suchen eigenständige Wege heraus – für ihre Nationalkultur ohne die Brüsseler Auflagen.

Ähnlich Trumps Präsidialrede: er klagt Parteiversagen und Regierungsarten an, wirbt um antiglobalistische Nationalstaaten, den Regionen näher als der "Weltstaat" sind, und erklärt Islamismus den Globalkrieg. Was, wenn dies schiefgeht? Viel liegt an informierten, wenig medial manipulierten Bürgern als Wähler. Sonst lösen Politiker laut Bertolt Brecht ihr Volk auf und wählen sich ein anderes. Haben sie damit schon begonnen im Gauckschen "[Talmiglanz](#) einer abgelebten" grenzenlosen Globalisierung? [Wolfgang G. Schwanitz](#)